

Bei Wahnsinn soll eine Cartoon-Therapie wirken

Kunst zwischen Lust und Bösartigkeit: Bis 12. September findet in Langnau im Emmental das internationale Cartoon Festival statt – zum fünften Mal

VON FRÄNZI RÜTTI-SANER

Schon wieder behauptet sich das tapfere, knapp 9000 Seelen zählende Dorf Langnau im Emmental als europäisches Zentrum des gezeichneten Humors. Unter dem Motto «Wahnsinn – die Cartoon-Therapie» lassen gut 90 Cartoonisten aus ganz Europa ihre neuen Therapieformen vom Publikum überprüfen.

Von Bukarest bis London, von Grenoble bis Rostock haben international bekannte Zeichner ihre gezeichneten und gemalten Beobachtungen nach Langnau gesandt. Erstmals haben so viele Künstler ihre Arbeiten eingesandt, dass Festivaldirektor Daniel Wenger sehr viele Arbeiten in den Zeichnungsmappen hat liegen lassen müssen. Dennoch, so meint Wenger, sei eine bemerkenswerte und auf keinen Fall «normale» Ausstellung in den Räumen der Langnauer Kupferschmiede entstanden.

VIELLEICHT SEIEN ES DOCH gerade die Satiriker, die von ihrer etwas distanzierten Warte aus das global-lokale Treiben, den ganz realen Wahnsinn des Alltags, noch mit ungetrübtem Blick wahrnehmen und kommentieren könnten, meint Festivaldirektor Wenger. Für einmal sei es doch opportun, innezuhalten und das Panoptikum des realen Wahnsinns, aufgefächert von den Satirikern und Cartoo-

nisten in Ruhe abzuschreiten. Wenger meint: «Cartoon-Künstler sind bei aller Eindringlichkeit ihrer Botschaften nachsichtige, geduldige Mahner. Statt mit dem dünnen Moralfinger zu drohen, führen sie all die Blüten unseres Zeitgeistes ad absurdum, sodass wir kaum anders können, als über unsere Mitwelt zu schmunzeln.» So deutet der Titel «Cartoon-Therapie» an, dass dem realen Wahnsinn in und um uns kein potenteres Kraut gewachsen sei, als der Humor, ist Wenger überzeugt.

DIE ZWEI INTERNATIONAL prominentesten Cartoonisten sind der Wiener Manfred Deix und der Münchner Rudi Hurlzmeier. Diesen beiden bitterbösen Satirikern der heutigen Gesellschaft haben die Langnauer Organisatoren «Sonderkabinette» eingerichtet. Doch auch schweizerisches «Spitzengewächs» wie Ernst Mattiello, Jürg Kühni, Peter Gut, Reto Fontana, «efeu» Ernst Feurer und Silvan «Swen» Wegmann, der Cartoonist des «Sonntags», sind Meister der komischen Kunst. Swen hat für uns vier Cartoons (links) des Festivals kommentiert.

Bis 12. September täglich 10–12 Uhr: Kupferschmiede, Güterstr. 20, Langnau i. E. Rahmenveranstaltungsprogramm unter www.cartoonfestival.ch

Silvan Wegmann über Swen:

«Ich trainiere seit 14 Jahren Cartoons bei Schweizer Zeitungen. Meine Spezialitäten sind die politische Karikatur und Porträts, ich versuche dabei an der Zensurgrenze zu kratzen.»



Silvan Wegmann über Deix: «Der verrückteste österreichische Cartoonist bricht oft Tabus und provoziert mit Lust. Er ist einer der bekanntesten Cartoonisten in Europa und hat eine eigene Dauerausstellung im Cartoon-Museum in Krems. Er ist der grosse Star der Szene.»



Silvan Wegmann über «efeu»: «Ein Vorreiter im politischen Cartoon, seit langem in der Schweizer Cartoon-Szene.»



Silvan Wegmann über Hurlzmeier: «Das bayrische Pendant zu Deix. Gerade im katholischen Bayern einer der grossen Provokateure – mit Tendenz zum abstrakten Cartoon.»